

Goetheschule: „Terre-des-Hommes-Mitarbeiter und Autor Dr. Hans-Martin Große-Oetringhaus liest aus Peru-Buch und informiert über Huch 'uy Runa

Pancho und die kleinen Hemsbacher

HEMSBACH. Eigentlich sollte Autor Dr. Hans-Martin Große-Oetringhaus diese Woche zu den Goetheschülern kommen, um aus seinem Buch „Pancho und die kleinen Menschen“ vorzulesen. Da ist nämlich die Peru-Projektwoche angesiedelt. Aber der Autor ist Mitarbeiter der Kinderhilfsorganisation „Terre des Hommes“ und muss als Referent für globales Lernen bei der dann stattfindenden Bildungsmesse „Didacta“ sein. Somit wurde die Lesung vorgezogen und bildete den Start in die Themenwoche, die am kommenden Freitag mit dem schon legendären Osterbasar abschließt.

Lesung mit Rucksack

Die Goetheschule war im Pater-Delp-Gemeindehaus zu Gast. Nötig war nämlich ein verdunkelbarer Saal, der 150 Kinder und ein gutes Dutzend Erwachsene aufnehmen kann. Der Autor kam bepackt mit einem großen Rucksack, der allein schon die Neugierde der Kinder weckte. Nach einer musikalischen Begrüßung durch die Schüler in verschiedenen europäischen Sprachen erwiderte der weitgereiste Autor das Willkommen in Kisuhaheli – und war dann ziemlich schnell beim Thema.

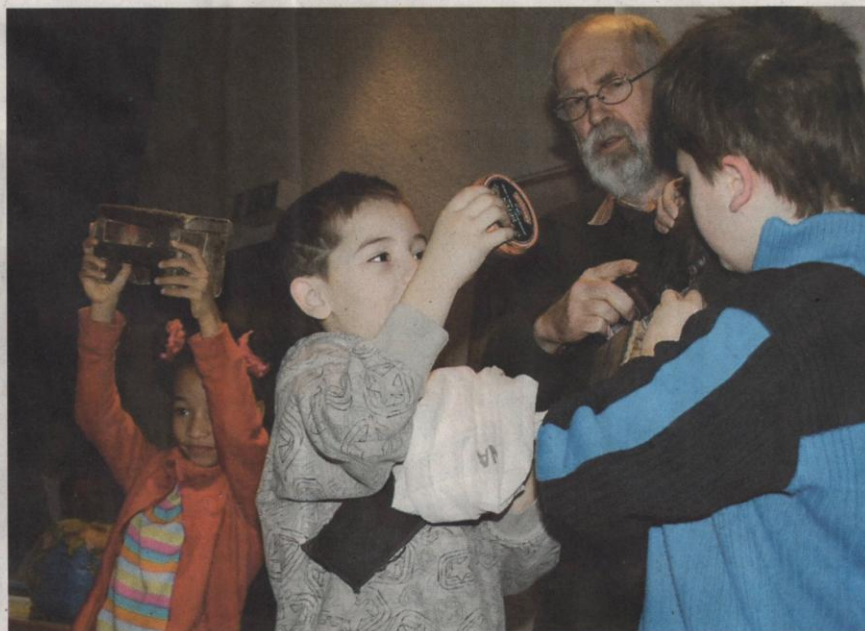
Die Cover zweier seiner insgesamt über 60 Bücher zeigen, dass Große-Oetringhaus sich vor allem mit Kindern beschäftigt. Seine didaktischen Fähigkeiten ließen den gelernten Lehrer erkennen. Er zauberte aus seinem Wunderwandler-

Rucksack verschiedene Gegenstände hervor und schaffte mit ihnen und mit Hilfe eines aufblasbaren Globus einen Bezug zum Thema. Die Goetheschüler waren in kürzester Zeit mitten in Peru und die mitgebrachten Utensilien wurden schnell zu einem „Berufsbild“ kombiniert, nämlich den Schuhputzertzen in Cusco.

Wie alles begann

Das war ein idealer Einstieg für seine Lesungsfigur Pancho, ein Junge, der allein auf sich gestellt nach einer Möglichkeit sucht, Geld zum Überleben aufzutreiben. Über verschiedene, auch kleinkriminelle Situationen kam er zu den „Kleinen Menschen“. Mit Hilfe von Julia, einer Erwachsenen, trafen sie sich, schlossen sich zu einer Bande zusammen und versuchten ihr Leben gemeinsam zu meistern, zuerst mit dem Verkauf von Postkarten. An einer geeigneten Stelle, als die Goetheschüler besonders gespannt zuhörten, unterbrach Große-Oetringhaus die Lesung. Gerne hätten die Kinder noch weiter zugehört, aber sie sollten ja motiviert werden, selbst zu lesen.

Sie wurden rasch für ihre Enttäuschung durch einen erklärenden Diavortrag entlohnt, in dem die Bilder das Land Peru und der Autor selbst in dramaturgisch wunderbar passender Art die Menschen und ihr Umfeld veranschaulichten. Zwischendurch wurden noch einige



Autorenlesung einmal anders: Dr. Hans-Martin Große-Oetringhaus hatte bei seinem Auftritt vor Goetheschülern einen Wunderwandler-Rucksack dabei und der enthielt viele interessante Dinge.

Kinder in kleine Peruaner verwandelt, Mützen aus Alpaca- und Kunstwolle wurden miteinander verglichen, ein gewebter Poncho machte aus dem Hemsbacher Leon den Leon aus den Anden. Man konnte ihn sich gut vorstellen, wie er Schafe und Lamas auf der hochgelegenen Ebene zur Weide begleitet.

Dass viele Goetheschüler inzwischen zu Perufachleuten geworden sind, merkte man an den Kommentaren zu den Bildern, als es um die Häuser und Werkstätten des Straßenkinderprojekts „Huch 'uy Runa“ ging. Da konnte der Autor auf ihr Wissen um die „Kleinen Menschen“ zurückgreifen – wie diese heute lernen, arbeiten und auch Geld verdienen. Große-Oetringhaus würdigte den Beitrag der Goetheschule zur

Unterstützung des Projekts im fernen Peru und bekräftigte die Kinder und die Schulgemeinschaft darin, diese Aktivitäten fortzuführen. Dass das Geld auf fruchtbaren Boden fällt, konnte er genauso wie die beiden Gäste Edda und Michael Brehm bestätigen, die das Projekt aus eigener Anschauung kennen.

Wir sind ein Team

Wie es zu einer Autorenlesung gehört, schloss sich noch eine Frageunde an, in der die Kinder Antworten des Autors zu seiner Person und zu seinem Aufgabenbereich auf ihre Fragen erhielten. Ein großer Applaus nach den Dankesworten von Schulleiter Bruno Matern war dem Autor Große-Oetringhaus, der 1992 schon einmal in Hemsbach zu einer

Lesung war, sicher. Aber ohne die gesungene Hymne „Wir sind ein Team, we have a dream“, in dem die als Vorsänger fungierenden Drittklässler ihren Willen zur Fortführung der Partnerschaft mit den „Huch 'uy Runa“ bekräftigten und bei der Wiederholung alle Kinder mitrissen, wurde der „Terre des Hommes“-Referent nicht entlassen. Es wird ihm auf der Heimreise nach Krefeld als Ohrwurm durch den Kopf gegangen sein. *mt*

 **Weitere Informationen zum „Freunde“-Partnerschaftsprojekt mit den peruanischen Straßenkindern gibt es auf der Homepage der Goetheschule: www.goetheschule-hemsbach.de**